



Gemeinsam in enger Zusammenarbeit der Wohnungsbaugesellschaft und dem Förderverein konnte das Fachwerkgebäude wieder mit neuem Leben gefüllt werden (v.l.n.r.: Eckhard Simon, Christel Büttner, Monika Fischer, Thomas Hinz, Uwe Eberlein, Prof. Manfred Gerner, Maren Sommer-Frohms).

Foto: Laura Plugge

Ein Fachwerkhaus zeigt seine Geschichte Schmalkalden - Weidebrunner Gasse 13

Prof. Manfred Gerner

Schon lange vor dem Bau des Hauses in der Weidebrunner Gasse 13 im Jahre 1369 war der Platz bebaut und nach den archäologischen Funden wurde hier Metall veredelt oder verarbeitet: Von daher erhielt das Fachwerkhaus den Beinamen „Schmiedehof“.

Das imposante und geschichtsträchtige Fachwerkgebäude in Schmalkalden wurde in diesem Jahr ausgezeichnet.

Foto: Prof. Manfred Gerner



Das mittelalterliche Fachwerkhaus, ein zwei- bis dreigeschossiger Geschossbau mit einem Oberstock in Stockwerksrahmenkonstruktion und darüber einem Satteldach mit Zwerchhaus steht traufständig zur Weidebrunner Gasse. Das Fachwerkhaus hat vielen Funktionen wie zum Beispiel am Ladeneinbau in der Erdgeschossfassade sichtbar, dienen müssen und wurde dazu auch vielfach verändert und umgebaut.

Von Beginn der Sanierung an wurde deshalb von den Beteiligten, der Stadt Schmalkalden, der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Schmalkalden, dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege, der Unteren Denkmalschutzbehörde, dem Förderverein „Weidebrunner Gasse 13 – Ständerbau von 1369“ und Architekt Jens Büttner nicht nur ein Sanierungskonzept, sondern auch ein Konzept zur methodisch-didaktischen Darstellung eines Geschichtsdenkmals für Schmalkalden entwickelt.

Unter dieser Prämisse war es oberstes Ziel, möglichst viel Originalsubstanz aus vielen Zeitschichten zu erhalten und das Haus in wesentlichen Teilen nicht neu zu nutzen, sondern es selbst mit vielen Details dokumentarisch seine Geschichte zu erzählen. Es wurde deshalb nur behutsam entkernt und mit der Freilegung, z.B. über einanderliegender Schichten, „Blicke“ in die Geschichte geöffnet. Dabei wurde die vorhandene Konstruktion nur – auch mit einer deutlich abgesetzten Stahlkonstruktion – stabilisiert und wenige neue Teile eingebaut. Zu diesen wenigen Teilen gehört in einem unter 1,5 Meter hohen Raum eine Glasbrücke mit Schaufenstern, d.h. Leuchtkästen mit Funden, über die die Besucher, insbesondere Kinder, kniend rutschen, um so in die Geschichte einzutauchen. Als Ausnahme, aber mit Respekt zur Forderung von CO₂-Einsparungen wurden die Außenwände mit einem mineralischen Dämmputz versehen und die vorhandenen Fenster zu Kastenfenstern erweitert.

Neben der musealen Hauptnutzung wurden Vereinsräume, eine Wohnung und eine Kunsgalerie in dem sonst „mittelalterlichen“ Gebäude eingerichtet. Der Förderverein „Weidebrunner Gasse 13 – Ständerbau von 1369“ sorgt mit dem Eigentümer, der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Schmalkalden GmbH, für die Unterhaltung und den Betrieb des Gebäudes.

Für die herausragende Sanierung, mehr das Konzept und die Realisierung zur Darstellung eines bedeutenden Geschichtsdenkmals der Stadt Schmalkalden verlieh die Jury der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Schmalkalden GmbH und dem Förderverein „Weidebrunner Gasse 13 – Ständerbau aus dem Jahre 1369“ mit seinem Vorsitzenden, Herrn Eckhard Simon, eine Auszeichnung im Rahmen des Deutschen Fachwerkpreises.